



## **Nicht anwesend sind:**

### **Ausschussmitglieder**

Herr Daniel Keller	SPD	entschuldigt
Herr Oliver Stiffel	AfD	entschuldigt

### **zusätzliches Mitglied**

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

### **Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes**

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

### **sachkundige Einwohner**

Frau Frauke Havekost	Bündnis 90/Die Grünen	nicht entschuldigt
Frau Franziska Lüder	Bürgerbündnis	entschuldigt
Herr Christian Porath	Freie Demokraten	entschuldigt

### **Vertreter der Beiräte**

Frau Ursula Honsa	Seniorenbeirat	nicht entschuldigt
Frau Manuela Kiss	Beirat für Menschen mit Behinderungen	nicht entschuldigt

## **Schriftführer/in:**

Herr Paul Hesse, Fachbereich Bildung, Jugend und Sport

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb  
Vorlage: 19/SVV/0572  
Einreicher: Fraktion CDU  
KUM, B/Sp., FA

- 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket  
Vorlage: 19/SVV/0597  
Einreicher: CDU-Fraktion  
KUM, B/Sp., FA
- 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland  
Vorlage: 19/SVV/1414  
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis  
B/Sp., WA KIS, OBR Neu Fahrland
- 3.4 Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen  
Vorlage: 20/SVV/0187  
Einreicher: Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen  
KUM, B/Sp., WA KIS
- 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen  
gem. DS 20/SVV/0465
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen
- 4.2 Catering an Schulen
- 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland
- 4.4 Aktuelle Situation der Sportvereine vor dem Hintergrund der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung
- 5 Sonstiges
- 5.1 Nachfragen Herr Sima
- 5.2 Ü-1-/ Ü-7-Verfahren

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Herr Wollenberg eröffnet die Ausschusssitzung.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Wollenberg stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder anwesend.

Herr Wollenberg hat zur öffentlichen Tagesordnung Anmerkungen. Die Tagesordnungspunkte 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb, Drucksache 19/SVV/0572, sowie 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket, Drucksache 19/SVV/0597, werden **zurückgestellt**. Der Tagesordnungspunkt 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen gem. DS 20/SVV/0465 wurde vorbehaltlich der Überweisung der Stadtverordnetenversammlung am 20.05.2020 auf die Tagesordnung aufgenommen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht überwiesen und daher ist eine Behandlung in dieser Sitzung nicht möglich. Weiterhin sollen die Tagesordnungspunkte 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland sowie 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland 19/SVV/1414 zusammengelegt werden. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Frau Becker stellt Fragen zur Niederschrift der Telefonkonferenz vom 28.04.2020. Herr Wollenberg macht darauf aufmerksam, dass in dieser Sitzung lediglich über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020 entschieden wird. Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 wird mit sechs Zustimmungen bei zwei Enthaltungen **angenommen**.

Frau Becker möchte eine Antwort zum MINT-Konzept. Herr Wollenberg macht darauf aufmerksam, dass Frau Aubel in der Telefonkonferenz am 28.04.2020 verdeutlicht hat, dass das MINT-Konzept nicht etatisiert sei und dass es dies nicht gebe.

Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) begrüßt die Anwesenden und gibt wie erbeten einen kurzen Überblick zur Arbeit in den Schulen unter Corona-Bedingungen. Sie stellt klar, dass sich die derzeitigen Bedingungen an den Schulen je nach Schulform und Schule unterscheiden würden. Die Kinder gingen zwar zur Schule, dennoch sei der Schulalltag nicht wie gewohnt. Das mit viel Energie verfolgte Ziel der Schulen sei von Anfang an die Veränderung von analogem Lernen in digitales Lernen gewesen, dabei hätten es die Schulen einfacher gehabt, die bereits über Angebote des E-Learning verfügten. Eine Befragung der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) während der Osterferien 2020 zur Frage, wie das Homeschooling ankommt, hätte gute Ansätze gezeigt. Die Prüfungen direkt nach den Osterferien 2020 hätten viel Kraft in Anspruch genommen, vor allem die daraus resultierende Vereinbarkeit von Prüfungen und Homeschooling. Ein weiteres Problem sei die Betreuung von im Grundschulalter befindlichen Kindern von Kolleginnen und Kollegen der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) gewesen. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) macht darauf aufmerksam, dass eine enge Kommunikation mit dem Schulträger wichtig sei. Sie kritisiert, dass viele Informationen aus der Presse gekommen seien. Die Eltern hätten große Erwartungen gehabt, beispielsweise an die Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebes. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) macht auf drei aktuelle Probleme aufmerksam. Eine große Aufgabe sei die Wiederaufnahme des Unterrichts- und Schulbetriebes gewesen. Hierbei lagen die Probleme beim Reinigungsdienst, bei der Beschaffung von Seifen und Seifenspendern sowie Desinfektionsmitteln, bei der Schaffung entsprechender Markierungen sowie bei der Gestaltung von Plakaten.

Desinfektionsmittel hätte der Schulträger bereitgestellt. Zur Öffnung der Sporthalle sowie des Sportplatzes hätte es keine Informationen der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gegeben, dennoch hätten die Sportvereine Nutzungsbedarf angefragt. Ein weiteres Problem liege in der IT. Hierzu habe sich die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) mit zwei Anliegen an die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gerichtet. Bei den Kindern, die nicht in Besitz eines Tablets sind, hätte die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) gefragt, inwiefern hierfür die Möglichkeit der Nutzung von Mitteln aus dem Sozialfonds für Schülerinnen und Schüler des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) besteht, beispielsweise auch für Papier für Arbeitsblätter. Zudem habe die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) Videokonferenzen eingerichtet mit dem Ziel der Feststellung, welchen Kindern Kontakte fehlen und welche Kinder Probleme haben. In diesem Zusammenhang habe der Schulträger deutlich gemacht, dass die Software „Jitsi“ keine Aufgabe des Schulträgers sei. Ein weiteres Problem bestehe bei den Schulfahrten. Alle Schulen hätten Schulfahrten geplant gehabt, die storniert werden mussten. Durch ein Rundschreiben sei den Schulen mitgeteilt worden, dass hohe Stornierungskosten anfallen würden und dass sich die Schulen mit den Reiseveranstaltern besprechen müssten. In diesem Zusammenhang macht Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) darauf aufmerksam, dass Schulfahrten eigentlich Aufgabe des Schulträgers seien. Hierzu sei die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) in Kontakt mit Frau Heinrich von der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) betont, dass sie sich in Hinblick auf Schulfahrten mehr rechtliche Unterstützung durch den Schulträger wünschen würde.

Herr Wollenberg schlägt vor, dass er, eventuell zusammen mit Frau Aibel und Herrn Jetschmanegg von der Verwaltung, ein Gespräch zu Lösungen für die drei von Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) dargestellten Probleme führen werde.

### **zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

#### **zu 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb**

**Vorlage: 19/SVV/0572**

Einreicher: Fraktion CDU

KUM, B/Sp., FA

Die Vorlage „VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb“ 19/SVV/0572 wird **zurückgestellt**, da vorab der Behandlung im Ausschuss eine Abstimmung in der AG Bürgerticket am 18.06.2020 erfolgen soll.

Die Vorlage wird bis zur Sitzung am 23.06.2020 **zurückgestellt**.

**zu 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket**

**Vorlage: 19/SVV/0597**

Einreicher: CDU-Fraktion  
KUM, B/Sp., FA

Die Vorlage „Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket“ 19/SVV/0597 wird **zurückgestellt**, da vorab der Behandlung im Ausschuss eine Abstimmung in der AG Bürgerticket am 18.06.2020 erfolgen soll.

Der Antrag wird bis zur Sitzung am 23.06.2020 **zurückgestellt**.

**zu 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland**

**Vorlage: 19/SVV/1414**

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis  
B/Sp., WA KIS, OBR Neu Fahrland

**zu 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland**

Herr Gessner führt mittels einer Präsentation ein (siehe **Anlage 1**). Ergänzend zu dieser Präsentation fasst Herr Gessner zusammen, dass eine potentielle Fläche für eine Einfeldhalle theoretisch vorhanden sein würde. Herr Gessner betont, dass die Verwaltung kleinteilig Potential sehe und verweist hierbei auf eine Drucksache aus Anfang 2019.

Herr Viehrig merkt an, dass Sportarten der Universität nach einer Heimat suchen würden und dass Trendsportarten in den Potsdamer Norden sollten. Er möchte wissen, ob es Möglichkeiten für Baseball gibt und was kleinteilig bedeutet. Frau Becker verweist auf die Herausforderungen in Bezug auf Schwimmhallen und den bestehenden Bedarf an Schwimmhallen und möchte wissen, ob es auch Möglichkeiten für Flächen für Schwimmhallen gibt.

Herr Gessner führt aus, dass es im Kern die Nutzung des Großspielfeldes gebe. In Richtung Wasser gebe es ein vorhandenes Kleinspielfeld und Parkmöglichkeiten. An dieser Stelle würde Potential für ein weiteres Kleinspielfeld bestehen. Baseball und Rugby sehe die Verwaltung konzeptionell zukünftig am Standort Kuhforddamm. Nach Gesprächen mit dem Ortsbeirat Neu Fahrland haben sich zwischenzeitliche Überlegungen der Verwaltung bezüglich einer Verortung im Ortsteil Neu Fahrland zerschlagen. Für die Sportanlage Kuhforddamm wird derzeit ein Bebauungsplan erarbeitet.

Für eine Schwimmhalle würde ein höherer Flächenbedarf bestehen, diese Fläche müsste auch großräumiger erschlossen werden. Herr Gessner betont, dass hierfür Neu Fahrland kein optimaler Standort sei und dass es bezogen auf eine Standortbetrachtung eine Drucksache gebe, deren Drucksachennummer nachgereicht wird (siehe Drucksachen 19/SVV/0426 und 20/SVV/0563).

Frau Schkölziger fragt nach dem Grund der Ablehnung des Ortsbeirates Neu Fahrland. Herr Gessner antwortet, dass Änderungen des Bebauungsplanes erforderlich seien, um zusätzliche Fläche unterzubringen. In diesem Fall müsste zudem der Lärmschutzwall vor den Einfamilienhäusern verlängert werden. Dies hätte insgesamt Auswirkungen auf alle und insbesondere die ufernahen Nutzungen, die der Ortsbeirat nicht mittragen wollte.

Herr Viehrig fragt nach den konkreten erforderlichen Änderungen des Bebauungsplanes. Herr Richter antwortet, dass für Baseball die Bestandsfläche

nicht ausreichen würde und dass die Grenze der Lärmschutzwahl sei. Dies würden zudem die Verwaltung und der Ortsbeirat nicht befürworten.

Herr Wollenberg fragt mit dem Verweis zum Thema Schule nach der Möglichkeit, ggf. eine Zweifelhalle unterzubringen. Herr Gessner antwortet, dass dies im Hinblick auf den Bebauungsplan gesondert untersucht werden müsste und somit heute nicht abschließend beantworten könne.

Frau Becker fragt nach der Festwiese und möchte im Hinblick auf Verhandlungen mit der Stadt wissen, ob die Möglichkeit besteht, die Festwiese zu verkaufen. Herr Gessner betont, dass er dazu nichts sagen könne, da dies nicht in seinem Zuständigkeitsbereich liege. Herr Richter führt aus, dass der Kommunale Immobilien Service (KIS) für einen Verkauf zuständig wäre und dass er zur Festwiese keine solche Absichten kenne.

Herr Böttcher macht darauf aufmerksam, dass es aufgrund des Bebauungsplanes Sinn machen würde, auf der Sport- und Freizeittfläche in Neu Fahrland eine Sporthalle und ein Funktionsgebäude zu errichten. Die Potentiale seien da, es zu verbessern.

Die Vorlage „Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland“, Drucksache 19/SVV/1414 wird durch die einreichende Fraktion Bürgerbündnis **zurückgestellt**.

#### **zu 3.4 Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen**

##### **Vorlage: 20/SVV/0187**

Einreicher: Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen  
KUM, B/Sp., WA KIS

Frau Schkölziger betont, dass bei der Errichtung von Schulgärten die Schulgremien zu beteiligen seien. Die Schulgremien der Schulen hätten zu prüfen, ob sie sich für ihre Schule einen Schulgarten wünschen.

Frau Lange begrüßt den von Frau Schkölziger gemachten Vorschlag. Sie betont, dass es keine Pflicht sei, einen Schulgarten zu bauen, dennoch sollte die Möglichkeit eines Schulgartens für alle Schulen bestehen.

Herr Viehrig fragt, wie viele Schulen einen Schulgarten wollen. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass er diesbezüglich keine Auskunft geben könne.

Frau Lange ergänzt, dass Schulgärten Teil des Rahmenlehrplans seien. In Beantwortung der Kleinen Anfrage Schulgärten an Potsdamer Schulen 19/SVV/1246 seien die Flächen dargestellt worden.

Frau Bartelt verweist auf die Grundschule Am Priesterweg (20), wo der Schulgartenbetrieb sehr gut gelänge.

Herr Viehrig möchte den Antrag „Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen“, Drucksache 20/SVV/0187 verstehen und fragt, ob für die Schulgärten Flächen angekauft werden müssen. Herr Wollenberg antwortet, dass der Bedarf an Schulgärten aufgrund des Rahmenlehrplanes bestehe und die Umsetzung bei den Grundschulen liege. Der Schulträger würde bei der Umsetzung unterstützen.

Frau Becker fragt nach den Kosten der Umsetzung des Baus von mehr

Schulgärten. Herr Wollenberg antwortet, dass die Prüfung der finanziellen Mittel erst im zweiten Schritt erfolge.

Herr Wollenberg stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung. Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt geändert zu beschließen:

**Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt geändert zu beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- eine Konzeption zur Stärkung der Angebote von Schulgärten in allen Schularten zu erarbeiten. Diese soll in Zusammenarbeit mit Akteursvertreter\*innen bis Ende 2020 erstellt werden.
- eine Bedarfsanalyse für den Flächenbedarf für Schulgärten, insbesondere für Schulen mit unzureichenden Außenflächen/Schulhöfen zu erstellen.
- die derzeit bestehenden Kooperationen mit Verbänden und Vereinen für die Schulgartenarbeit (u. a. Kleingartenvereine, Umweltvereine oder Gartenkooperativen) zu unterstützen.
- Schulen und schulische Initiativen (wie z. B. auch Fördervereine von Schulen) durch die Bereitstellung öffentlicher Flächen sowie bei der Flächenbereitstellung in Kleingärten zu unterstützen.

**Bei der Durchführung ist sicherzustellen, dass die Schulen miteinbezogen werden.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>8</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

**zu 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen**  
gem. DS 20/SVV/0465

Der Tagesordnungspunkt 3.5 „Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen“ gem. DS 20/SVV/0465 wurde vorbehaltlich der Überweisung der Stadtverordnetenversammlung am 20.05.2020 auf die Tagesordnung aufgenommen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht überwiesen und daher ist eine Behandlung in dieser Sitzung nicht möglich.

**zu 4 Mitteilungen der Verwaltung**

**zu 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen**

Herr Richter stellt seine Präsentation „Fortschrittsbericht Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten“ vor (siehe **Anlage 2**).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (46) (siehe Anlage 2, Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben-Gesamtschule (46)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Grundschule im Kirchsteigfeld (56) (siehe Anlage 2, Grundschule Am Kirchsteigfeld (56)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen am Schulzentrum am Stern (29) (siehe Anlage 2, Schulstandort Gagarinstraße (GES29)). Hierzu ergänzt er, dass es aufgrund der Situation bezüglich der IT-Krise sowie Covid-19 Verzögerungen im Baufortschritt gebe, die keine Auswirkungen auf den Schulbetrieb hätten. Es ständen genug Räumlichkeiten zur Verfügung und der Schulbetrieb sei garantiert.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Grundschule im Bornstedter Feld (3) (siehe Anlage 2, Grundschule Bornstedter Feld).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an den Außensportanlagen des Hannah-Arendt-Gymnasiums (5) (siehe Anlage 2, Außensportanlage Gym. Haeckelstraße (5)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zum Neubau der Sportanlage Sportplatz Lerchensteig (siehe Anlage 2, Sportplatz Lerchensteig). Hierzu ergänzt er, dass derzeit ein mit dem Sportplatz in der Templiner Straße ein anderer Standort geprüft werden würde.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Regenbogenschule (7) (siehe Anlage 2, Grundschule Fahrland).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der geplanten Grundschule in der Gutenbergstraße 67 (siehe Anlage 2, Grundschule Gutenbergstraße 67).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zur Turnhalle in der Kurfürstenstraße 49 (siehe Anlage 2, Turnhalle Kurfürstenstraße 49). Hierzu ergänzt er, dass erste vorbereitende Maßnahmen laufen würden.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Comenius-Schule (53) (siehe Anlage 2, Comenius-Förderschule (53)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen am Interimsstandort der Schule am Schloss (28) (siehe Anlage 2, Gesamtschule „Am Schloss“ (28) - Interimsstandort). Hierzu ergänzt er, dass der Interimsstandort im Winter 2020 in Betrieb gegangen sei.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zum Neubau Sportforum Schlaatz (siehe Anlage 2, Sportforum Schlaatz). Hierzu ergänzt er, dass ein Wettbewerbsverfahren laufen würde und dass Ausstellungsergebnisse in der anliegenden Schule dargestellt werden würden.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zur Sanierung der Preußenhalle in Groß Glienicke (siehe Anlage 2, Preußenhalle, Groß Glienicke).

Herr Richter berichtet zudem zu den Baumaßnahmen an der Kita „Inselmäuse“. Diese seien fertig, aufgrund der Situation bezüglich Covid-19 sei eine Bauabnahme noch nicht möglich gewesen. Ziel sei ein Abschluss der Baumaßnahmen einschließlich der Betriebserlaubnis bis Mitte des Monats Juni 2020.

Herr Matthies fragt nach möglichen Container-Lösungen. Herr Richter antwortet, dass diese zum Schuljahresbeginn 2020/2021 nicht mehr machbar seien, da die Kapazitäten nicht mehr da sein würden.

## **zu 4.2      Catering an Schulen**

Herr Sima fragt nach dem rechtlichen Rahmen in Bezug auf die Essenversorgung durch die Caterer vor dem Hintergrund der Wiederaufnahme des Schulbetriebes. Herr Dr. Pokorny führt aus, dass derzeit zwischen dem Schulträger und den Caterern ein Vertragsverhältnis zur Versorgung der Schüler besteht. Nach Prüfung im Rechtsamt wurde festgestellt, dass coronabedingt eine Ausschreibung nicht zwingend notwendig ist. Es sollte nach Prüfung möglichst eine Vertragsverlängerung um ein Schuljahr ausgehandelt werden. Sollte ein

tatsächlicher Bedarf einer Ausschreibung bestehen und von den Schulen gewollt sein, wird eine Ausschreibung durchgeführt.

Herr Sima merkt an, dass eine Ausschreibung derzeit nicht stattfindet und möchte wissen, ob eine andere als die vertraglich festgelegte Versorgung stattfindet. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass die Caterer nur im Rahmen ihrer abgeschlossenen Verträge eine Versorgung mit Schulessen durchführen können.

Frau Schkölziger möchte wissen, was passiert, wenn ein Caterer seine Arbeit einstellen muss. Frau Bartelt fragt, wie der Cateringbetrieb aufrechterhalten wird. Herr Dr. Pokorny antwortet, die Aufrechterhaltung des Betriebs steht im engen Zusammenhang mit der Nachfrage nach Schulessen durch die Schüler. Mit der zunehmenden Anzahl der Schüler bedingt durch den Präsenzunterricht könnte sich die Nachfrage wieder erhöhen. Dies muss nun beobachtet werden, um geeignete Maßnahmen abzuleiten. Der Schulträger hat die Situation an den Schulen abgefragt und dokumentiert. Zunächst wurde vereinbart: Bei keinem bis zehn Essenteilnehmern erfolge keine Mittagessenversorgung. Bei zehn bis 50 Essenteilnehmern erfolge eine Assiettenabgabe in der Schule. Ab 50 Essenteilnehmern erfolge die reguläre Essenausgabe. In der kommenden Woche werden Gespräche zwischen den Caterern und des Schulträgers gesucht, um die Gesamtsituation zu erörtern und Lösungswege zu finden.

#### **zu 4.4 Aktuelle Situation der Sportvereine vor dem Hintergrund der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung**

Herr Gessner informiert, dass am 13.03.2020 alle kommunalen Sportanlagen für die Nutzer geschlossen worden wären. Seit dem 14.05.2020 dürften die meisten Freisportanlagen wieder unter Auflagen genutzt werden. Im Stadtsportbund seien ca. 33.000 Sporttreibende in 167 Sportvereinen organisiert. Für den organisierten Sport hätte die Sportstättenschließung bedeutet, keinen Sport in qualifizierten Sportanlagen treiben zu dürfen. Alle Sportveranstaltungen sowie der Wettkampf- und Punktspielbetrieb seien dementsprechend abgesagt worden. Individueller Sport sei zu jedem Zeitpunkt der Corona-Krise erlaubt gewesen. Für den größten Teil der Betroffenen hätte die Krisensituation vordergründig natürlich den Verlust des Sportbetriebs, aber auch den Verlust von sozialen Kontakten und emotionalen Erlebnissen bedeutet. Da die Vereinsarbeit in den meisten Fällen auf ehrenamtlicher Basis erfolge, spielten wirtschaftliche Gesichtspunkte überwiegend keine primäre Rolle. Anders verhalte es sich bei den hauptamtlich geführten Großsportvereinen, zu deren Ausgabepositionen u.a. Personalstellen oder z.B. in einigen Fällen Kredite gehören würden. Zudem würden Vertragssituationen und Einnahmeverluste aus Sponsoren- und Fördermittelleistungen Verwerfungen in den Haushalten dieser Vereine verursachen. Für die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Sportvereine in der Corona-Krise würden verschiedene Hilfsprogramme gehören, wie beispielsweise das Kurzarbeitergeld, die Soforthilfe Corona Brandenburg, die Corona-Soforthilfe für Sportvereine der Stadt, die Verdienstausschüttung, das Soforthilfeprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler sowie KfW-Hilfsprogramme. Die Landeshauptstadt Potsdam halte wie gesagt ebenfalls einen Hilfsfonds für gemeinnützige Vereine vor. Vereine wie z.B. SC Potsdam e.V., SV Babelsberg 03 e.V. sowie Potsdam Royals e.V. hätten sich auf die begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel beworben. Derzeit würden dem Bereich Familie, Freizeit und Sport nur vier Anträge in Bezug auf diesen Hilfsfonds vorliegen.

Frau Pichler vom Stadtsportbund ergänzt, dass über 90 Prozent der Vereine keine großen finanziellen Einbußen zu beklagen hätten. Der Stadtsportbund begrüße das Handeln der Landeshauptstadt Potsdam bei der Mittelbereitstellung. Auch im Kulturbereich würden entsprechende Mittel bereitgestellt werden. Frau Pichler vom Stadtsportbund betont, dass der organisierte Sport von der Gemeinschaft und der sozialen Komponente leben würde. Dort, wo dies gepflegt wird, hätte man die Mitglieder halten können. Frau Pichler vom Stadtsportbund verdeutlicht, dass ihr die Zukunft des organisierten Sports Sorge bereiten würde. Sie mahnt, dass der Sport bei den Haushaltsplanungen nicht als freiwillige Komponente anzusehen sein sollte. Die Sportstätten sollten weiterhin weitestgehend möglichst kostenfrei genutzt werden dürfen. Es werde Härtefälle geben und auch die Mitgliederzahlen der Sportvereine könnten sinken. Frau Pichler vom Stadtsportbund bedankt sich bei Herrn Gessner für die von Anfang an klare Kommunikation im Hinblick auf Konzepte.

Frau Schkölziger merkt an, dass die Mitglieder der Sportvereine eine hohe Erwartungshaltung hätten und fragt nach Informationen zu Austritten aus Schwimmsportvereinen. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass ihr keine Informationen zu Austritten aus Schwimmsportvereinen vorliegen würden. Aufgrund entsprechender digitaler Angebote hätten die Mitglieder dem Verein die Treue gehalten. Frau Pichler vom Stadtsportbund vermutet, dass die aus den Sportvereinen ausgetretenen Mitglieder auch mit der Zeit wieder in die Sportvereine eintreten werden, so beispielsweise beim OSC Potsdam e.V.

Herr Viehrig fragt Frau Pichler vom Stadtsportbund, ob man aufgrund der nur vier beim Bereich Familie, Freizeit und Sport vorliegenden Anträge zum Hilfsfonds für gemeinnützige Vereine der Landeshauptstadt Potsdam vielleicht nachbessern müsste und ob es Potentiale bei den Mitteln gibt. Frau Pichler vom Stadtsportbund betont, dass die Förderkriterien beim Land Brandenburg extrem schwer erreichbar seien. Die Förderkriterien der Landeshauptstadt Potsdam seien so weit gut und nicht so hoch. Eine Förderung durch das Land sei vorrangig für den Ligabetrieb höherklassiger Vereine vorgesehen. Hierbei sei jedoch ein Zweckbetrieb und ein wirtschaftlicher Betrieb schwierig zu differenzieren, was auch schwierig im Hinblick auf Subventionen sei.

Frau Becker verweist auf die Öffentlichkeitsarbeit der Sportvereine und möchte wissen, ob auch Sponsoren aus der Wirtschaft für die finanzielle Unterstützung der Sportvereine infrage kommen können. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass die Potsdamer Sportvereine zukünftig kaum Sponsoren mehr haben werden, da in Potsdam die Wirtschaft fehle. Das Klinikum Ernst von Bergmann würde als Sponsor nicht mehr infrage kommen, möglicherweise kämen aber auch zukünftig die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) oder die ProPotsdam GmbH als Sponsoren infrage. Die AOK Nordost könne als möglicher zukünftiger Sponsor keine Aussagen machen, da es keine Planungssicherheit geben würde.

Frau Becker verweist auf die mittelständischen Unternehmen und möchte wissen, ob auch diese als Sponsoren infrage kommen. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in den Sportvereinen stattfinden würde.

## **zu 5 Sonstiges**

### **zu 5.1 Nachfragen Herr Sima**

Herr Sima möchte wissen, ob es eine Meldepflicht bei häuslicher Absonderung wegen Covid-19 gegenüber dem Hort, der Kita und der Schule gibt. Weiterhin fragt er, ob es einen einheitlichen Hygienemaßstab bei der Desinfektion von Spielgeräten wie Rollern, Bällen, Lego gibt oder ob jeder Träger selbst festlegt, was desinfiziert wird. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass es keinen einheitlichen Hygienemaßstab bei der Desinfektion von Spielgeräten von der Landeshauptstadt Potsdam geben würde, es würden die allgemeinen Hygienepläne gelten. Wenn Kinder dem Unterricht fernbleiben, dann seien diese in Quarantäne.

Herr Sima fragt, ob die Kita nicht über einen Covid-19-Fall informiert werden muss. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass die Kontaktpersonen ersten Grades in Quarantäne kommen würden.

Herr Sima fragt ergänzend, ob es in Bezug auf Covid-19 einen Mechanismus zur Meldekette in den Einrichtungen gibt. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass ein Mechanismus nicht möglich und nicht erforderlich sei.

Herr Boede merkt an, dass es in Bezug auf Covid-19 Informationsdefizite beispielsweise in Hinblick auf Geschwister geben würde und dass die Kontaktnachverfolgung zu lange dauern würde. Herr Wollenberg führt aus, dass Infizierte sofort nach einem positiven Test in Quarantäne versetzt werden würden.

Frau Bartelt verweist auf eine Lücke beim Klinikum Ernst von Bergmann in Bezug auf Covid-19. Herr Dr. Pokorny berichtet, dass Kinder eine Infektion höchstwahrscheinlich am wenigsten merken würden.

Frau Schkölziger nennt das Problem eines möglichen Covid-19-Falls eines Kindes oder eines Familienmitgliedes und möchte wissen, was passiert, wenn dieses Kind in die Schule geht. Herr Fröhlich macht deutlich, dass das Gesundheitsamt für Schwebe- und Verdachtsfälle zuständig sei. Es müsse in Richtung des Krisenstabes und des Gesundheitsamtes kommuniziert werden, dass entsprechende Nachfragen verstärkt kommen werden würden. Herr Wollenberg bittet Herrn Dr. Pokorny, dies mitaufzunehmen und eine diesbezügliche Information an die Träger zu prüfen.

Herr Viehrig spricht einen aktuellen Fall an und bittet Herrn Dr. Pokorny um einen Bericht. Frau Bartelt verweist auf eine Sicherheitslücke bei der geplanten Testpraxis der Landeshauptstadt Potsdam für Kitas und Schulen auf der Basis regelhafter repräsentativer Stichproben und möchte wissen, ob sich dabei erhöhte Gefahren ergeben oder nicht. Herr Dr. Pokorny sagt, dass er dies mitaufnehme und dass eine Testpraxis derzeit abgelehnt werde.

Herr Sima spricht das Beispiel an, dass ein Kind 14 Tage wegen Covid-19 nicht in die Schule kommt und möchte hierbei wissen, ob es rechtlich möglich ist, dass die Schule bei der Familie anfragt, ob alles in Ordnung ist. Herr Wollenberg verweist darauf, dass auch jetzt eine Nachweispflicht bestehe. Herr Richter ergänzt, dass dies oft im Krisenstab thematisiert werden würde. Durch das Gesundheitsamt fielen Infizierte und Kontaktpersonen ersten Grades unter

Quarantäne. Vorsorgliche Informationen werde es vom Gesundheitsamt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht geben. Das Thema Testpraxis würde im Krisenstab diskutiert werden. Es werde keine Testverfahren geben, da ein solcher Test nur eine Momentaufnahme darstelle und wenig Aussagekraft habe. Herr Richter bittet Herrn Dr. Pokorny, dies noch einmal mitaufzunehmen.

Frau Schkölziger fragt die anwesenden Schulleiterinnen, ob es etwas gibt, was diese sich in Bezug auf den Umgang mit Covid-19 wünschen. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) antwortet, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter gerne die Strategie der Kommunikation in Bezug auf den Umgang mit Covid-19 wissen wollen würden. Frau Goldberg von der Weidenhof-Grundschule (40) betont, dass die Covid-19-Situation schwierig sei. Es gebe tolle Mitarbeitende bei der Landeshauptstadt Potsdam, die unterstützend tätig seien. Wichtig sei Besonnenheit. Krankheiten würden immer gemeldet werden.

## zu 5.2 Ü-1-/ Ü-7-Verfahren

Frau Lange fragt nach den Zahlen für das Ü-1-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 sowie für das Ü-7-Verfahren für das Schuljahr 2020/21. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel führt aus, dass das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) eine Übersicht für das Ü-1-Verfahren sowie das Ü-7-Verfahren herausgeben würde. Derzeit gebe es nicht ausreichend Gymnasialplätze. Vorsorglich habe sich deshalb das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel mit dem Schulträger darüber verständigt, am Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (4) einmalig eine zusätzliche siebte Klasse einzurichten. Weiterhin gebe es eine überhöhte Nachfrage für Plätze an Gymnasien und Gesamtschulen. Derzeit hätten die Eltern eine Aufnahmebestätigung oder eine Zuweisung. In einer Ausgleichskonferenz im Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel habe man noch zur Verfügung stehende Plätze am Leibniz-Gymnasium (41) anbieten können, die zu 55 Prozent angenommen worden wären. In der Angebotsphase habe das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel allen anderen noch verbliebenen ungefähr 40 Schülerinnen und Schülern die Schulen an, die noch über freie Kapazitäten verfügt hätten. Bei diesen Schulen habe es sich um die Schule am Schloss (28), die Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (46), die Oberschule Theodor Fontane (51) sowie die Käthe-Kollwitz-Oberschule (13) gehandelt. Ein zukünftiges Problem sei die hohe Anwahl des zwölfjährigen Bildungsganges. Man wolle prüfen, wie dieses Problem gelöst werden kann.

Frau Lange fragt, ob die Zahlen für das Ü-7-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 der Niederschrift beigefügt werden kann. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel sagt dies zu (siehe **Anlage 3**).

Frau Lange fragt, ob die Zahlen für das Ü-1-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 der Niederschrift beigefügt werden kann. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel sagt dies zu (siehe **Anlage 4**).

Herr Viehrig möchte wissen, inwiefern unterschiedliche Schulformen beim Erst- und Zweitwunsch berücksichtigt wurden. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass bei der Wahl von Gesamtschule und Gymnasium beide Schulformen berücksichtigt worden seien.

Herr Viehrig macht darauf aufmerksam, dass die hohe Anwahl der Gymnasien ein Problem darstelle und dass diese Erfahrungen an die Verwaltung gegeben werden müssten. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass Frau Aibel und Herr Hilbert Informationen dazu hätten.

Frau Bartelt macht darauf aufmerksam, dass es Eltern gegeben hätte, die gewollt hätten, dass ihre Kinder an einer Schule ihr Abitur ablegen können und dass das Leibniz-Gymnasium (41) nicht vollständig ausgelastet sei. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass einem Großteil der Schülerinnen und Schüler, denen kein Platz an einer Gesamtschule hätte angeboten werden können, ein Platz am Gymnasium angeboten worden wäre. Das Leibniz-Gymnasium (41) sei vollständig ausgelastet.

Herr Wollenberg ergänzt, dass die Thematik zum Ü-7-Verfahren mit in die AG Schulentwicklungsplanung genommen werden würde.

Herr Böttcher fragt nach dem Raumprogramm aus der Sitzung am 17.12.2019. Weiterhin fragt er nach fehlenden Informationen der AG Fußballvereine. Herr Wollenberg antwortet, dass man diese Punkte für eine der zukünftigen Ausschusssitzungen vorsehen werde.